

Grand Island Anzeiger und Herald.

Er erscheint jeden Freitag. Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.

Office No. 305 West Zweite Straße.

Freitag, d. 25. Oktober 1895.

Der „Anzeiger und Herald“ kostet \$2.00 pro Jahr. Bei Vorauszahlung erhält jeder Leser ein schönes Familienbuch gratis.

Gebühren für Annoncen.

Table with 2 columns: Description of ad types and their rates. Includes '1 Spalte pro Monat', '2 Spalten pro Monat', etc.

Allgemeine Notizen zur besonderen Beachtung.

Manchmal der 3 Nummern einer Zeitung annimmt, wird als Abonnement betrachtet und ist verpflichtet, für die Zeitung zu bezahlen. Eine Zeitung anzunehmen, ohne Zahlung zu leisten, wird vor dem Gesetz als Diebstahl angesehen und demgemäß bestraft.

Anzeiger und Herald.

305 W. 2. Str., Grand Island, Neb.

Unsere Candidaten.

Dies ist die letzte Nummer des „Anzeiger und Herald“ vor der Wahl und wir wollen hiermit noch einmal die sämtlichen Candidaten unseres Distriktes und des County's in Reihenfolge vorführen.

John R. Thompson und T. J. Doyle

und ist als ziemlich sicher anzunehmen, daß unsere sämtlichen Deutschen, die alle für gute, ehrliche Richter sind, für diese beiden stimmen werden, die von den Populisten und Demokraten aufgestellt sind. Thompson ist seit 4 Jahren im Richteramt und hat während der Zeit so ausnehmend gute Zufriedenheit gegeben, daß das Volk einstimmig dafür ist, ihn auf weitere Zeit im Amt zu behalten. Jeder im Distrikt kennt ihn und ist völlig mit seiner Amtsführung vertraut und alle hegen nur den Wunsch, ihn wieder erwählt zu sehen, woran auch nicht der geringste Zweifel von irgend einer Seite laut wird.

T. J. Doyle, der aus bekannten Gründen nicht so mit unseren Stimmgebern hat in Beziehung kommen können, da er noch nicht im Amt war und deshalb nicht jahrelang im Distrikt herumgekommen ist, sondern nur in seiner engeren Heimat, ist jedoch den fähigsten Männern für solche verantwortlichen Posten völlig ebenbürtig in jeder Beziehung. Er ist seit langen Jahren als Rechtsanwalt thätig und der Red muß es ihm lassen, daß er einer der fähigsten Männer ist, die in diesem Teil des Landes zu finden sind. Streng rechtschaffen und unparteiisch in jeder Beziehung, wird er wenn erwählt, einen der besten Richter abgeben, die in unserem Staat zu finden sind und einen würdigeren und zuverlässigeren Richter abgeben, als Hr. Kendall sich erwies hat, über letztes Jahr erwählt wurde, nachdem L. D. G. Harrison leider vom Volk abberufen wurde, um den ehrenvolleren Posten als Oberrichter unseres Staates einzunehmen.

Für Countyämter haben wir zu erwählen: Einen Scheriff und als Candidaten John O'Neill und Geo. Dean. Wir befürworten für das Scheriffamt Hr. John O'Neill,

der von zwei Parteien, der demokratischen und populistischen, aufgestellt wurde und völlig werth ist, unserer Unterstützung für das verantwortliche Amt theilhaftig zu werden. Er ist von Jackson, dem westlichen Teil unseres County's, der von Rechtswegen aus zu einer Vertretung in den County-Ämtern berechtigt sein sollte. O'Neill ist in jeder Beziehung seinem Gegner überlegen, trotzdem wir persönlich nichts gegen denselben einzuwenden haben, aber jener ist von jeher ein Freund des alten Court-Haus-Ringes gewesen, der uns um ungezählte Tausende befohlen hat und Alles aufbietet, zu verhindern, daß das County wieder zu seinem Gelde kommt. Unsere Stimmgeber sind sämtlich derselben Ansicht als wir, d. i. einmal gründlich mit dem alten Ring, der uns so ungeheuer theuer geworden, aufzutreten und ein neues Regiment

einzuführen. Wir wünschen gute, fähige Leute, die völlig unabhängig von dem alten Ring sind und da ist O'Neill unser Mann. Er hat die Unterstützung der Demokraten und Populisten, sowie von vielen Republikanern, und seiner Ermählung steht nichts im Wege. Mache jeder sein X hinter den Namen von O'Neill und wir werden einen Scheriff erhalten, der das vom Volk in ihn gesetzte Vertrauen nicht mißbrauchen wird.

Für County-Richter haben wir als Candidaten M. T. Garlow und H. A. Edwards und befürworten wir die Erwählung von

M. T. Garlow,

erstens aus dem Grunde, weil er ein völlig fähiger Mann für den Posten ist, und Jeder weiß, denn er hat für mehrere Jahre bereits ein Richteramt inne gehabt und zwar das des Polizeirichters von Grand Island, dem er gut vorkommt, stets gerechte Urtheile gab und wird er ebenso als Countyrichter handeln. Er ist völlig fähig, was von seinem Gegner nicht behauptet werden kann, denn Jener ist so schwach, daß er in einer in gewöhnlichem Tone geführten Unterhaltung nicht ein Wort versteht. Dies Gebrechen ist sehr bedauerlich, aber nicht zu ändern und dies allein macht Edwards für das Amt untüchtig, denn wer könnte wohl dafür sein, im Richteramt zu sein, wenn er nicht taub ist? Man müßte ja, wenn ein Gerichtssall verhandelt würde, bei der Aufnahme von Zeugenaussagen immer noch einen besonderen Mann anstellen, der dem Richter die Aussagen laut in die Ohren schreiend übermitteln. Außerdem betitelt Edwards um demokratische Stimmen, wo er doch während der letzten Jahre Derjenige war, der uns Demokraten so in Grund und Boden hinein heruntermachte und weshalb? Nur weil er von Hall County's Stimmgebern nicht wieder als Schulsuperintendent gewählt wurde, welches Amt er bereits mehrere Termine inne gehabt. Weil wir seiner Amtsjagd nicht mehr Borschub leisteten, taugten wir nichts mehr, aber jetzt, wo er wieder einen Posten an unserer Krippe zu erwirgen gedenkt, buhlt er um unsere Stimmen, die ihm aber nicht zu Theil werden sollen, sondern M. T. Garlow, welcher unser nächster Countyrichter sein wird.

Als Candidaten für das County-Clerk Amt sind leider drei vorhanden, d. H. Partridge, Carl H. Mend und J. S. Rief und um hier zu unserem Ziel zu gelangen, d. H. den richtigen Mann zu erwählen, heißt es, alle Kräfte anstrengen, sonst bleibt die alte, corrupte Bande wieder im Amt, das sie schon seit unzähligen Jahren inne hat. Wir müssen unbedingt Alle, Mann für Mann für

Carl H. Mend

stimmen. Alle gerecht gesinnten Stimmgeber und Steuerzahler sind mit uns derselben Ansicht, daß Hr. Partridge, der jetzige Inhaber der Clerks-Office, aus dem Amt sollte und zwar hauptsächlich aus dem Grunde, weil er schon so lange Jahre im Amt war, erst als Deputy unter Alderman. Während dieser ganzen Zeit wurde das County systematisch um Tausende bestohlen von Alderman und es wäre merkwürdig, wenn der getreue Deputy nichts von diesen Diebereien gewußt hätte. Ob auch bei ihm die Kaffe ein Defizit erlitten, ist nicht festgestellt, da für seinen Termin die Bücher noch nicht untersucht wurden und sei es fern von uns, in dieser Beziehung einen Verdacht laut werden zu lassen. Im Gegentheil, wir glauben, daß seine Rechnungsführung stimmen wird, wenn auch aus keinem anderen Grunde—und der ist nicht sehr empfehlenswerth—weil seit den letzten paar Jahren die Untersuchung der Co. Bücher im Gange und so Unrechtmäßigkeit zum Mindesten jetzt gewahrt war.

Was ganz besonders gegen Partridge spricht, ist, daß er bis jetzt noch den Defraudanten Alderman als Deputy im Amt behält, in trockener Diebereien längst aufgedeckt sind und auf solche Weise spricht Partridge der ganzen Gerechtigkeit John. Unter Alderman und Partridge wurden wir unerschrocken befohlen, soll es unter Partridge und Alderman wohl anders sein? Würdet Ihr zu einer Schwindschirma, wir wollen sagen unter dem Namen „Schwindelmeier und Strauchdieb“, mehr Vertrauen haben, wenn dieselbe nur den Namen der Firma in „Strauchdieb und Schwindelmeier“ umtauschen würde? Schwerlich!

Um nun aber auch den ehrlichen Willen und die Absicht unserer Steuerzahler zur Geltung zu bringen, ist es durchaus nötig, einig zu sein. Partridge's Gegner, Carl H. Mend, kann nur gewählt werden, wenn nicht allzu viele Stimmgeber sich von falschen Freunden verleiten lassen, für Rief zu stimmen, denn dann wird die Gefahr groß, Partridge zu erwählen. Jetzt Hand auf's Herz! Alle Ihr, die Ihr Euren Theil dazu beigetragen an Steuern und Abgaben, und die Ihr Willens seid, für Mend zu stimmen, wollt Partridge auf jeden Fall aus dem Amt heraus haben, nicht wahr? Und Alle Ihr, die Ihr vielleicht die Absicht habt, für Rief zu stimmen, Ihr seid der ehrlichen Ansicht und habt den guten Willen ebenfalls, Partridge aus dem Amt heraus und einen guten, fähigen Mann hineinzubringen. Also Ihr wollt Jeder dasselbe. Nun bedenkt, daß es nur möglich ist, wenn Ihr einig seid. Es ist durchaus nicht die geringste Möglichkeit, für Rief erwählt zu werden, also solltet Ihr, die Ihr noch etwa die Absicht habt, für ihn zu stimmen, diese aufgeben und für Mend das

Abstimmungszeichen machen am Stimmplatz. Laßt Euch nicht einreden, denn Diejenigen, die Euch sagen, daß Ihr für Rief stimmen sollt, wollen nur Partridge wählen sehen und wissen, daß Ihr unter keinen Umständen für Partridge stimmen würdet, reden sie Euch ein, Eure Stimme für Rief abzugeben. Die Stimme für Rief ist eine für Partridge, also stimmt Alle für den richtigen Mann und das ist Carl H. Mend.

Distrikt-Gerichts-Clerk-Candidaten sind zwei im Felde und zwar John Allan und C. M. North.

Wir brauchen den bekannten und beliebten

John Allan

nicht bei unseren Leuten einzuführen, denn jedes Kind im County kennt ihn und Jeder hat ihn gern. In der Ausführung seiner Amtspflichten ist er nicht nur unübertrefflich in Bezug auf Genauigkeit, Accuratez und Kenntniß, sondern stets zuvorkommend und freundlich gegen Jedermann, so daß es ein Vergnügen ist, mit ihm Geschäfte zu verhandeln. Außerdem hat er so viel Kenntniß der deutschen Sprache, daß er sich mit allen Deutschen verständigen kann, was von größter Wichtigkeit ist, während Hr. North kein Wort Deutsch versteht. Wir sind überzeugt, daß Allan erwählt ist.

Für Superintendent haben wir nur einen Candidaten, Hr. Raymond Spink, gegen dessen anerkannte Tüchtigkeit Niemand das Geringste einzuwenden hat, so daß es noch nicht einmal Jemand unternehmen hat, gegen ihn zu laufen, weshalb also überhaupt kein Zweifel an der Erwählung von

Raymond Spink

möglich ist und wir also sicher sind, und die werthvollen Dienste desselben auf zwei weitere Jahre gesichert zu haben.

Eines der unseren Steuerzahler am wichtigsten Ämter ist das des Schatzmeisters. In diesem werden alle Gelder des County's gehandhabt, die sich gewöhnlich auf gegen \$100,000 belaufen, welche Summe noch stetig anwächst. In der Schatzmeister's-Office ist unser County bereits sehr großer Schaden erwachsen, wie Jeder weiß und wir Alle sind jetzt der Ansicht, daß wir nur einen durchaus zuverlässigen und verantwortlichen Mann für das so wichtige Amt gebrauchen können. Einen solchen haben wir in der Person des Hrn.

Wilhelm Thomssen.

In Hall County erzogen, ist er bekannt von Kindheit an und erweist sich der höchsten Achtung Aller die ihn kennen als ehrlicher, biederer Deutscher, in dessen Aehren noch das Blut der alten treuen Teutonen fließt und auf den wir bauen können wie auf einen Felsen. Sein Gegner, H. J. Palmer hingegen, ist einer jener pygmaiden, hinterlistigen Leute, die stets freundlich gegen Euch sind so lange sie vor Euch stehen, sobald Ihr aber den Rücken dreht, denken sie, „dem dummen Kerl haben wir mal wieder Honig um den Bart geschmiert, der sitzt fest in unserem Gern.“ Durch solche Ränke und Schliche hat sich Palmer in das Schatzmeisteramt gebracht, indem er seinen Freund und Wm. Cornelius hinaussperrte. Ein solcher schlaue Streich sollte es auch sein, als er sich als Deputy anstellte, indem er dachte, damit die Deutschen zu fördern, weil er sich glauben machen ließe, daß er das deutsche Wort in der Tasche. Da, wenn Einer noch so „smart“ ist, er fällt einmal „rein“ und so geht es Palmer. Jeder ehrliche Stimmgeber und Taxzahler wird für Wm. Thomssen stimmen und gegen den „Trichter“ Palmer. Als Coroner haben wir ebenfalls 3 Candidaten und zwar Dr. Gehan, Dr. Dellard und J. S. Sondermann. Als die passendste Persönlichkeit für dieses Amt halten wir unbedingt Hrn.

Jos. Sondermann

und glauben hierin die völlige Zustimmung Aller zu haben, die ihn kennen. Es ist, glauben wir, nicht nötig, unsere deutschen Stimmgeber anzurathen, für ihn zu stimmen, denn sie werden es ohnedies thun, weil Hr. Sondermann ihr volles Vertrauen genießt. Sondermann ist einer unserer beliebtesten Deutschen und sollte ihm keine Stimme verloren gehen. Außer seinen sonstigen vortheilhaften Eigenschaften für das Amt, ist noch zu erwähnen, daß er Pächterflatter ist und zwar einer der besten im Staate und aus diesem Grunde allein paßt er am allerbesten für das Amt. Allerorten macht man es sich seit Jahren zur Regel, einen Leichenbestatter für das Coronersamt zu wählen und glauben wir, daß auch Hall County diesem Beispiel folgen wird. Unsere Deutschen werden ohne Ausnahme für Jos. Sondermann als Coroner ihre Stimme abgeben.

Der letzte der Countybeamten ist der Vermesser. Hier stehen sich Arnold Koenig und H. A. Gallup gegenüber.

Arnold Koenig

ist ein professioneller Ingenieur und Feldmesser und denken wir, in ihm einen zuverlässigen Mann für das Amt zu haben, dessen Erwählung ebenfalls sicher ist. Dieses Titled des „Anzeiger und Herald“, wie wir es zusammengestellt haben, wird sicher den Weisall Aller finden. Es ist kein „Partei-Titled“, sondern zusammengesetzt aus den besten Leuten aller Parteien, ohne Rück-

sicht auf diese selbst. In Bezug auf County-Ämter soll man nicht auf die Partei sehen, sondern auf den Mann und indem wir uns dies zur Richtschnur nehmen, haben wir eine Auswahl getroffen, auf die wir stolz sein können und indem wir nochmals Alle ermahnen alles hier Gesagte zu beherzigen, hoffen wir, dieses Titled am nächsten Dienstag erwählt zu sehen und so schließen wir mit einem

Glückauf!

zum siegreichen Kampfe.

Stimmt für Chas. H. Mend für Clerk.

Stimmt für M. T. Garlow für Richter.

Stimmt für John O'Neill für Scheriff.

Stimmt für Jos. Sondermann für Coroner.

Stimmt für Wm. Thomssen für Schatzmeister.

Stimmt für Raymond Spink für Superintendent.

Stimmt für Henry Garn für Friedensrichter.

Stimmt für John Allan für Distrikt Gericht Clerk.

Im Osten hat ein Mann sich das Leben genommen, weil er eine Schuld von einem Dollar nicht bezahlen konnte. Sein Gewissen war noch nicht abgehärtet, wie das vieler Zeitungslieferer im Westen.

Stimmgeber von Grand Island und Washington Township, stimmt für drei Supervisoren und zwar für Woodward, Lange u. Stolley. Woodward für zwei Jahre, Lange und Stolley für je ein Jahr.

Sämtliche Zeitungen im Dienst der Monopole bemühen sich, Marwell herunterzureißen zu Gunsten von Norval. Es wird ihnen das nichts nützen, denn Jeder weiß, daß Marwell der beste Oberrichter ist, den Nebraska je hatte.

Wir machen die Leser d. Bl. darauf aufmerksam, daß Jeder, der in der Stadt stimmen will, vorher registriren muß. Vergeßt dies nicht! Jede Stimme in der kommenden Wahl ist von Wichtigkeit!

Die Erwählung von O'Neill zum Scheriff scheint jetzt völlig gesichert zu sein, trotzdem von den Republikanern die größtmöglichen Anstrengungen gemacht werden, um ihn zu schlagen. Laßt Euch nicht buldosen, sondern haltet stramm zur Fahne. Erwählt O'Neill und wir werden einen Scheriff im Amt haben, der unser Vertrauen verdient und das Amt ehrlich und wie es sich gebührt verwalten wird. Ein Hoch für O'Neill!

Von Howard County kommen Berichte, daß Kendall lauselt unter keinen Umständen besser werden als letztes Jahr, sondern wahrscheinlich bedeutend schlechter. Da in Hall County wenigstens mehrere hundert Stimmen weniger für Kendall und statt dessen für Doyle stimmen werden, so ist Kendall's Niederlage sicher. J. R. Thompson und T. J. Doyle werden unsere nächsten Distrikt-Richter.

Laut Bericht der internationalen Weinausstellung in Bordeaux nehmen die Ver. Staaten erst den fünfzehnten Rang als weinproduzierendes Land ein. Die Weinländer sind, nach der Größe ihrer Produktion geordnet: Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland, Schweiz, Türkei, Serbien, Griechenland, Rumänien, Argentinien, Chili, die Ver. Staaten, Brasilien, Australien und Kap der guten Hoffnung. Wenn man bedenkt, welche große Mengen Wein die Ver. Staaten schon als fünfzehntes Land produzieren, so ist zu verwundern, daß guter Wein in diesem Lande so theuer ist.

Achtet darauf, daß alle Wähler in Grand Island und Washington Township für drei Supervisoren zu stimmen haben, da dies ein Distrikt ist. Einer dieser drei Supervisoren wird für zwei Jahre gewählt und hierfür sind McAllister und Woodward aufgestellt; hier stimmt also für Woodward. Sodann sind drei zu erwählen für ein Jahr und da haben wir die Herren Wm. Stolley und Frank Lange, welche gewiß gute Mitglieder unserer Countybehörde abgeben. Darum stimme Jeder in Grand Island und Washington für Woodward für den zwei-Jahre-Termin und für Frank Lange und Wm. Stolley für den eins-Jahre-Termin.

Verlangt: Mehrere zuverlässige Herren oder Damen, um in Nebraska zu reisen für ein zuverlässiges Haus, Geld, Holz und Angedenken. Schickt Retorten bei und frantzeis Couvert mit guter Adresse. Die Dominion Company, Third Floor, Omaha Bldg., Chicago.

Laßt Euch von Niemandem, mag sein wer er will, etwas gegen Garlow aufbinden. Es sind verschiedene Subjekte an der Arbeit, darunter natürlich Einige die wegen der schweren Sittlichkeitsverbrechen früher von Richter Garlow verurtheilt worden sind, die Alles aufbieten, um ihn zu schlagen, aber wer deren Lügen glaubt, ist nur unter dieselbe Klasse von Leuten zu rechnen.

Nehmt Euch in Acht vor Allen, die Euch etwa vorreden wollen, gegen O'Neil zu stimmen. Es sind falsche Freunde, denen nichts an Euren Interessen gelegen ist und die das Blaue vom Himmel herunterschöpfen, um Euch Schleiches über die achtbaren Leute vorzubringen. Wenn das Geringste gegen O'Neil vorzubringen wäre, würden wir ihn nicht unterstützen. Wir führen eine ehrliche Campaigne, ohne Schmutzwerfen und behandeln alle Candidaten wie es sich gebührt. Aber die Jaunpolitiker, die Euch die Ohren vollschlagen, die behaupten, Demokraten oder Populisten zu sein und dabei für das ganze republikanische Titled arbeiten, ohne Rücksicht darauf, ob die Candidaten gut sind oder nicht, denen geht aus dem Wege.

North, der Gegner John Allan's, verübt jetzt, das Wortum der Deutschen dadurch sich zu verschaffen, daß er Hr. Jessen die Stelle des Hülfscerks versprochen hat, falls er erwählt ist. Falls dies Versprechen ehrlich gemeint wäre, würden wir nicht viel dagegen zu sagen haben, da wir Hr. Jessen als Ehrenmann kennen. Doch Jessen wird so wenig Hülfscerkler der Wahl, als er es jetzt ist, selbst wenn North, was uns unmöglich erscheint, erwählt werden sollte. Derselbe Play ist Hr. J. D. West und einem Bürger von Wood River versprochen und North kann sein Wort nicht halten, selbst wenn er wollte; die ganze Sache hat weiter keinen Zweck, als Hr. Allan einige deutsche Stimmen zu nehmen und ihn dadurch zu schwächen. Wir sind überzeugt, daß unsere Leser sich nicht auf so plumpe Art fangen lassen werden. Allan ist Allen bekannt und ein aufrichtiger Freund der Deutsch-Amerikaner, während North den Amerikaner nur dann kennt, wenn er seine Stimme haben will. Laßt uns Alle für John Allan stimmen.

Hedde in seiner ewigen Eitanei gegen Stolley weiß bereits gar nicht mehr, was er Alles vorbringen soll und so versfällt er schließlich darauf, ihm vorzuwerfen, er sei Schuld daran, daß in der vorletzten Legislatur die Zukercounty für unsere Fabriken widerrufen wurde. Wir wissen nicht, ob Hr. Stolley ein Befürworter oder Gegner der County ist, denn unseres Wissens nach hat er sich in der Beziehung noch nie besonders bemerkbar gemacht, sollte er aber die Bezahlung einer Bounty nicht für recht erachten, so hat er eine völlige Berechtigung auf dieser Ansicht und steht damit auf richtigem Boden. Auf welche Art und Weise Hedde aber Stolley veranwortlich macht für den Widerruf des Bountygesetzes, muß Jedem ein Räthsel sein, denn das Gesetz gemacht und auch widerrufen hat doch nur unsere Gesetzgebung und Stolley war kein Mitglied derselben, weder im Senat noch im Haus, folglich hat er nicht mehr Verantwortung an den Gesetzen die gemacht oder widerrufen als irgend ein Anderer. Hedde thäte also besser, solches Wlech für sich zu behalten, als seine Leser damit zu langweilen.

Es sollte nicht vergessen werden, daß Hall County Klagen anhängig hat und anhängig machen wird für über \$20,000 gegen gewisse Countybeamte, die selber unterschlagen haben, sowie deren Vorgesetzte. Richter Kendall that im letzten Termin des Gerichts Alles was in seinen Kräften stand, um die Collection dieser Bonds zu hintertreiben und die Klagen aus dem Gericht zu werfen. In dem er dieses that, stand er augenscheinlich gänzlich unter dem Einfluß der Bondsleute und deren

Anwälte und verhartete so, bis ihm würde deshalb gemacht wurde. Richter Thompson in den Bondsgerade das Gegenheil von Kendall. Dann gab Kendall vor, seine geändert zu haben und jagte, er wieder Gelegenheit gegeben zu (if given another chance). Thasachen können sämtlich bewiesen durch die Protokolle in J. Allan's Office. Wenn Kendall erwählt werden sollte, so wird er es eine Gutherzigung seiner Handlung in den Bonds- und Hodenberger Jessen erachten und Hall County sein Geld verlieren und seine Di laufen lassen. Die Gerichtsart sollte rein und erhaben dastehen über Politik und kein Mann sollte erwählt werden für den Richterstuhl, der irgend Jemand beeinflusst oder sonst werden kann. Darum, noch ein Stimmt für John R. Thompson T. J. Doyle und Ihr werdet gerecht unparteiische Richter haben.

Eine Karte.

An Hrn. John Mangold, St. Paul. — Sie beschwerten sich in Ihrem Brief von letzter Woche darüber, daß wir Hr. Kendall vorwerfen, ein Temperenzler und Prohibitionist zu sein und sagen: „Es ist schon seit 24 Jahren bekannt, daß er ein Temperenzmann ist, also nicht erst ausgesunden zu werden braucht.“ Das mag nun Ihre Ansicht sein, unfer ist es nicht, denn wir hier in Hall County wußten es nicht seit 24 Jahren, sondern fanden es erst kürzlich aus und machten deshalb unsere Leser pflichtschuldigst darauf aufmerksam, denn diese wußten es nicht und wenn sie es wußten, so brauchen Sie das ja nicht zu lesen. Es steht alle Tage etwas in den Zeitungen was Manche schon weiß und deswegen hat sich noch Niemand beschwert, denn aus 100 wissen 99 es noch nicht und dafür sind die Zeitungen ja da, daß die 99 es auch zu wissen bekommen.

Was Ihre Bemerkung anbetrifft, daß es Jedem sein Recht ist, Bier zu trinken oder nicht, so ist das ja gerade was wir behaupten. Wir sind gewiß der Ansicht, der Jemand einen Vorwurf machen wird, wenn er kein Bier trinkt, aber wir behalten uns dasselbe Recht vor um eins zu trinken wenn es uns gefällt und eben Diejenigen, die uns unsere persönlichen Rechte schmälern wollen, thun wir in den Vann. Wir ehren und achten Jemanden, wenn er keine geistigen Getränke zu sich nimmt, so ist das ja gerade was wir aber er soll seine Ansicht nur auf sich selbst anwenden und nicht auf Andere und am Wenigsten Reden für Prohibition halten. Das ist unser Standpunkt, den wir stets verteidigen haben und stets verteidigen werden, damit basta!

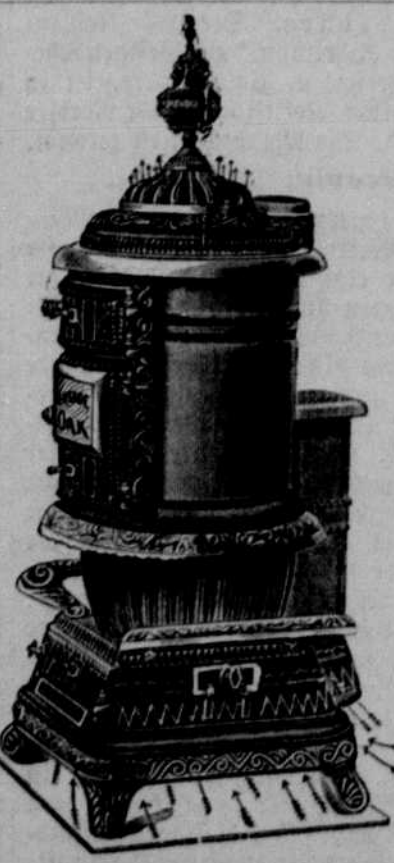
Massen-Versammlung

HANN'S PARK

Montag Abend,

den 4. November.

Verschiedene Redner werden anwesend sein, um über die politischen Tagesfragen zu sprechen. Alle Stimmgeber von Hall Co. sind eingeladen, anwesend zu sein, und die Reden zu hören.



THE RIVERSIDE ROUND OAK

brennt sparsam, ist reinlich und dauerhaft. Brennt „Cobs“, Kohlen und Holz. Der beste und schönste Heizofen, gemacht für alle Zwecke. Alle Größen und Muster zu haben bei

HEHNKE & CO. Alleinige Agenten.